

Stadt Ulm  
 Fachbereich Bildung  
 und Soziales



Die Abteilungen im Fachbereich Bildung und Soziales entwickeln ihre inhaltliche Arbeit insbesondere bei neuen, strategisch besonders bedeutsamen oder von einer starken abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit geprägten Fragestellungen auf Basis der im Juni 2014 mit der GD 271/14 beschlossenen Matrix aus Zielen und Handlungsmaximen. Diese macht die Vision des Fachbereichs für die tägliche Arbeit konkretisierbar. Damit ist gewährleistet, dass die grundlegenden Zielsetzungen der Stadt Ulm in diesem Bereich durchgängig handlungsleitend sind. Je nach Aufgabenstellung wird diese Matrix in einer unterschiedlichen Detailtiefe erstellt und die einzelnen Aspekte dann mit Hilfe konkreter Maßnahmen umgesetzt. Sie finden die Matrix für das aktuelle Thema in der Anlage.

Abteilung SO  
 Zielgruppe: Geflüchtete

25.04.2018

Handlungsmaxime	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3
	<b>Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe</b> Wir wollen, dass alle Menschen in Ulm auf der Basis einer gesicherten Existenzgrundlage die Möglichkeit haben, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.	<b>Herstellung von Chancengerechtigkeit</b> Wir wollen allen Menschen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen, den gleichberechtigten Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglichen, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen.	<b>Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege</b> Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen schaffen, damit alle Menschen in Ulm einer Berufstätigkeit nachgehen können
<b>1. Ressourcen werden effektiv und effizient eingesetzt</b>	Geflüchtete werden frühzeitig, passgenau und individuell auf alle bestehenden Rechtsansprüche und Beratungsmöglichkeiten hingewiesen.	Der Zugang zu Leistungen ist unabhängig von sprachlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen Geflüchteter möglich.	Es werden ausreichend entlastende Betreuungs- und Unterstützungsangebote bereitgestellt.

Handlungsmaxime	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3
	<p><b>Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe</b></p> <p>Wir wollen, dass alle Menschen in Ulm auf der Basis einer gesicherten Existenzgrundlage die Möglichkeit haben, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.</p>	<p><b>Herstellung von Chancengerechtigkeit</b></p> <p>Wir wollen allen Menschen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen, den gleichberechtigten Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglichen, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen.</p>	<p><b>Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege</b></p> <p>Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen schaffen, damit alle Menschen in Ulm einer Berufstätigkeit nachgehen können</p>
<p><b>1. Ressourcen werden effektiv und effizient eingesetzt</b></p>		<p>Ausgangsbasis dafür stellt im Besonderen die Sprache dar. 100% aller ankommenden erwachsenen Geflüchteten wird innerhalb von drei Monaten ein Sprachkursangebot gemacht, das von mind. 75% angenommen wird.</p>	<p>Allen Kindern von 3-6 Jahren wird sobald als möglich ein Angebot zum Besuch einer Kindertageseinrichtung gemacht. Weiterhin gehen alle Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter in die Schule.</p>
<p><b>2. Maßnahmen frühzeitig und maßgeschneidert. Soviel wie nötig, so wenig wie möglich</b></p>	<p>Durch aufsuchende Arbeit werden Bedarfe frühzeitig erkannt.</p> <p>Individuelle Potenziale und Ressourcen der Geflüchteten werden eingefordert.</p> <p>Individuelle Rechtsansprüche sind gesetzlich definiert und ergeben sich insbesondere aus dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sowie dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II).</p>	<p>Insbesondere aus gesammelten Erfahrungen und einem intensiven Wissenstransfer werden Themen proaktiv aufgegriffen, bearbeitet und eine präventive, vorausschauende Arbeitsweise gefördert.</p> <p>Regeldienste werden für eine interkulturelle Öffnung sensibilisiert. An den notwendigen Veränderungen bestehender Strukturen wird gearbeitet, um Geflüchteten selbständiges Handeln zu ermöglichen.</p>	<p>Durch aufsuchende Arbeit werden Bedarfe frühzeitig erkannt.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Migration, Jobcenter, Agentur für Arbeit, IHK und Handwerkskammer werden individuelle, der persönlichen Situation angepasste Maßnahmen bereitgestellt und angeboten. Unter anderem wird daran gearbeitet, Kinderbetreuungsangebote bei Sprachkursen bedarfsorientiert bereitzustellen.</p>

Handlungsmaxime	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3
	<p><b>Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe</b></p> <p>Wir wollen, dass alle Menschen in Ulm auf der Basis einer gesicherten Existenzgrundlage die Möglichkeit haben, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.</p>	<p><b>Herstellung von Chancengerechtigkeit</b></p> <p>Wir wollen allen Menschen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen, den gleichberechtigten Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglichen, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen.</p>	<p><b>Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege</b></p> <p>Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen schaffen, damit alle Menschen in Ulm einer Berufstätigkeit nachgehen können</p>
<p><b>3. Vorrang von Regelsystemen vor Sondersystemen</b></p>	<p>Teilhabe wird über das Regelsystem ermöglicht, begonnen bei den Frühen Hilfen, Kindertagesstätten, Schulen, über die Jugendarbeit, Beratungsstellen und die verschiedenen Sozialen Dienste.</p> <p>Um die Teilhabe im Regelsystem sukzessive auszubauen und zu fördern, werden zielgruppenspezifische Barrieren über besondere Angebote abgebaut.</p>	<p>Vorhandene Strukturen werden gestärkt, um Sondersysteme zu vermeiden.</p>	<p>Geflüchtete werden über die in der Regelstruktur möglichen Entlastungen, z.B. Teilzeitausbildung, Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten, etc. umfassend informiert.</p> <p>Geflüchtete werden mit den Inhalten des Artikels 3, Absatz 2 des Grundgesetzes vertraut gemacht und für die sich daraus ergebenden Möglichkeiten einer geschlechterspezifischen Rollen(neu)definition sensibilisiert.</p>
<p><b>4. Selbsthilfekräfte aktivieren und bürgerschaftliches Engagement fördern</b></p>	<p>Geflüchteten wird die Unterstützung und Begleitung durch bürgerschaftlich Engagierte mithilfe der Dienste im Sozialraum bedarfsorientiert angeboten und vermittelt. Ehrenamtliche werden in ihrer Tätigkeit fachlich unterstützt und begleitet.</p>	<p>Geflüchtete sollen die Ressourcen im Sozialraum kennen und nutzen. Sie werden an geeignete Beratungsstellen vermittelt, auf Angebote des bürgerschaftlichen Engagements hingewiesen und ermutigt, sich selbst ehrenamtlich zu engagieren.</p>	<p>Es werden Austauschforen geschaffen, beispielsweise durch die Einbindung Geflüchteter in die Migrantenselbstorganisationen und die Projekte der Internationalen Stadt. Ressourcen der Migrantenselbstorganisationen werden einbezogen.</p>

Handlungsmaxime	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3
	<p><b>Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe</b></p> <p>Wir wollen, dass alle Menschen in Ulm auf der Basis einer gesicherten Existenzgrundlage die Möglichkeit haben, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.</p>	<p><b>Herstellung von Chancengerechtigkeit</b></p> <p>Wir wollen allen Menschen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen, den gleichberechtigten Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglichen, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen.</p>	<p><b>Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege</b></p> <p>Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen schaffen, damit alle Menschen in Ulm einer Berufstätigkeit nachgehen können</p>
<p><b>4. Selbsthilfekräfte aktivieren und bürgerschaftliches Engagement fördern</b></p>	<p>In jedem Stadtteil gibt es einen Freundeskreis Flüchtlinge; in jeder Unterkunft über 50 Personen gibt es einen Unterstützerkreis an Ehrenamtlichen, der gut mit der Flüchtlingssozialarbeit, der Verwaltung und den Geflüchteten zusammenarbeitet.</p>		<p>Geflüchtete werden mit den Inhalten des Artikels 3, Absatz 2 des Grundgesetzes vertraut gemacht und für die sich daraus ergebenden Möglichkeiten einer geschlechterspezifischen Rollen(neu)definition sensibilisiert.</p>
<p><b>5. Beteiligung ermöglichen (Interessen einbringen)</b></p>	<p>Geflüchtete werden über Beteiligungsstrukturen im Sozialraum und gesamtstädtisch aufgeklärt und in ihren Ressourcen bestärkt und unterstützt.</p> <p>In allen Unterkünften ab 50 Personen finden regelmäßig Bewohnerversammlungen statt, an denen neben der Verwaltung auch die Flüchtlingssozialarbeit und ggf. weitere Akteure teilnehmen</p>	<p>Begegnungs- und Partizipationsmöglichkeiten im Sozialraum und der gesamten Stadt stehen allen Geflüchteten und den Interessenverbände offen.</p>	<p>Geflüchtete werden dabei unterstützt sich selbst aktiv einzubringen.</p>

Handlungsmaxime	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3
	<p><b>Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe</b></p> <p>Wir wollen, dass alle Menschen in Ulm auf der Basis einer gesicherten Existenzgrundlage die Möglichkeit haben, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.</p>	<p><b>Herstellung von Chancengerechtigkeit</b></p> <p>Wir wollen allen Menschen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen, den gleichberechtigten Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglichen, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen.</p>	<p><b>Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege</b></p> <p>Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen schaffen, damit alle Menschen in Ulm einer Berufstätigkeit nachgehen können</p>
<p><b>6. Zielerreichung erfolgt vernetzt und abteilungsübergreifend</b></p>	<p>Die Sozialen Dienste vernetzten sich mit allen Akteuren der Abteilung SO. Ebenso bestehen klare Absprachen und eine enge Zusammenarbeit zur Sicherung der Existenzgrundlage in den Bereichen Arbeiten, Wohnen, etc. mit allen tangierten Abteilungen und Akteuren, insbesondere mit dem Jobcenter und den Bürgerdiensten. Zuständigkeiten und die vorhandenen Möglichkeiten, um Geflüchtete in Ausbildung und Arbeit zu bringen, sind geklärt und werden optimal ausgeschöpft.</p> <p>Die verschiedenen Akteure werden in die Planung und konzeptionelle Ausgestaltung der Teilhabe mit einbezogen.</p>	<p>Einzelfallbezogen werden Optionen und Lösungen abteilungsübergreifend gefunden, insbesondere mit den Ulmer Kindertagesstätten, der Abteilung Bildung und Sport sowie der Ausländerbehörde.</p> <p>Eine strukturelle und vernetzte Zusammenarbeit mit sämtlichen Akteuren im Sozial-, Bildungsbereich und dem Arbeitsmarkt wird sichergestellt.</p> <p>Die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen Kinderbetreuung Ulm, dem Familienbüro, der Abteilung städtische Kindertagesstätten und der Abteilung Bildung und Sport wird fortgesetzt und weiter ausgebaut.</p>	